



SABINE FRIEDEL

MITGLIED DES SÄCHSISCHEN LANDTAGS
SPRECHERIN FÜR BILDUNGSPOLITIK DER SPD-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG

Dresden, im November 2017

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE LEHRKRÄFTE, LIEBE ELTERN UND SCHÜLER,

im April dieses Jahres haben wir Ihnen zum letzten Mal geschrieben und Sie über das beschlossene Schulgesetz und darin enthaltene Neuerungen informiert. Seither ist einiges passiert. Das Wichtigste und zugleich Quälendste: Der Unterrichtsausfall steigt weiter an.

Und jeder der behauptet, das Problem lösen zu können, ist nicht ehrlich. Es gibt keine kurzfristigen Lösungen mehr. Mit dem Lehrermaßnahmepaket wurden die kurzfristigen Möglichkeiten ausgereizt: Gewinnungs- und Bindungszulagen werden gezahlt, die Referendarbezüge wurden erhöht, die dreimonatige Einstiegsfortbildung für die Seiteneinsteiger eingeführt und vieles mehr. Gleichzeitig wurde vereinbart, dass Erhöhungen des Pflichtstundenmaßes oder die Reduzierung von Anrechnungen ausgeschlossen bleiben – ein aus unserer Sicht sehr wichtiger Punkt, um die Leistungen der Lehrkräfte anzuerkennen und verlässliche Arbeitsbedingungen zu sichern.

Der Lehrermangel von heute lässt sich nicht mehr beheben. Zu dieser Ehrlichkeit muss jeder bereit sein. Was aber kann man dann jetzt noch tun?

Wir müssen jetzt eine Perspektive für die Zukunft schaffen. Den Lehrermangel von morgen können wir heute verhindern. Deshalb muss es eine Lehrerbedarfsplanung geben, die endlich so ehrlich ist, wie die Diagnose der heutigen Zustände. In den bisherigen Planungen wird beispielsweise der Ergänzungsbereich nicht genügend berücksichtigt. Er muss zu 100 Prozent geplant werden, damit genügend Personal eingestellt werden kann. Wir sagen außerdem: Eine Lehrerbedarfsplanung muss positive Ausblicke eröffnen: Sie muss auf einer Klassengröße von höchstens 25 Schülern basieren. Sie muss ein Pflichtstundenmaß von höchstens 25 Stunden vorsehen. Beides ist heute, beides ist auch in den nächsten zwei, drei Jahren noch nicht realisierbar. Aber für beides können wir heute mehr junge Menschen ins Studium holen und sie nach ihrer Ausbildung einstellen. Die Studienplätze dafür sind vorhanden, jetzt muss noch die Stellenplanung folgen.

Eine gute Zukunftsperspektive wird auch ein bisschen dabei helfen, die Probleme von heute besser in den Griff zu bekommen. Mit einem positiven Ausblick ist man eher bereit, eine Durststrecke zu überstehen. Deshalb kämpfen wir auch weiter für eine bessere Anerkennung unserer Bestandslehrkräfte. Ein großer Teil der heutigen Lehrerschaft hat ihre Ausbildung in der DDR absolviert. Das ist nun ein Vierteljahrhundert her. Doch immer noch, trotz aller Weiterbildungen und der langjährigen Unterrichtszeit, sind viele dieser Lehrkräfte schlechter als ihre Kolleginnen und Kollegen eingruppiert. Hier hat die kürzlich erfolgte Veränderung der Qualifizierungsverordnung – übrigens auch eine Maßnahme aus dem Lehrerpaket – zwar etwas Abhilfe geschaffen, aber noch sind zu wenige Kolleginnen und Kollegen von den Regelungen erfasst.

SPD-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG
BERNHARD-VON-LINDENAU-PLATZ 1, 01067 DRESDEN

 WWW.SP-D-FRAKTION-SACHSEN.DE

 FACEBOOK.COM/SPDFRAKTIONSACHSEN

 TWITTER.COM/SPDSAXLT



Ein guter Ausblick ist wichtig, aber nicht alles. Deshalb wollen wir noch einen weiteren Punkt erreichen: Um den Schulen wenigstens eine „Entschädigung“ für die entstandene Situation zukommen zu lassen, sollten unserer Meinung nach alle nicht zugewiesenen Lehrerwochenstunden als Geldmittel an die Schulen fließen. Mit diesen zusätzlichen Mitteln ließe sich einiges anfangen: Man könnte das Ganztagsangebot erweitern oder Honorarkräfte beschäftigen. Man könnte konzeptionelle Vorhaben aus dem Schulprogramm wie die Einführung von Werkstattunterricht oder Wochenplanarbeit umsetzen und gleichzeitig die dafür notwendige zusätzliche Lehr- und Lernmittelausstattung finanzieren. Man könnte Projekttage und Exkursionen bezahlen, die Schulbibliothek besetzen oder in Vereinbarung mit dem Schulträger die Mittel für notwendige Sanierungen ansparen.

Eine Warnung gleich vorab: Dieses Vorhaben ist nicht leicht umzusetzen. Die Gelder sind zwar da, sie sind ja im Personalhaushalt eingeplant. Aber haushaltstechnisch geht das natürlich gar nicht! Die Sächsische Haushaltsordnung steht dem entgegen, die getrennte Schulträgerschaft, der Rechnungshof und sicher noch vieles mehr. Trotzdem: Wo ein Wille ist, da wird sich auch ein Weg finden. Davon bin ich überzeugt. Und wenn dieser Weg am Ende nicht der geradlinige ist – Auszahlung der fehlenden Lehrerwochenstunden an die Schulen – sondern über den Umweg erhöhter Sachkostenzuschüsse an die Schulträger, als Budget für unterrichtsbezogene Schulentwicklungsmaßnahmen oder wie auch immer gefunden wird: Am Ende müssen mehr Mittel für die Bildung und die schulische Eigenständigkeit stehen.

Mehr schulische Eigenständigkeit kann dabei helfen, den Mangel abzufedern. Beispielsweise haben wir im Schulgesetz die neue Regelung: „Die Schule kann auf der Basis der im Schulprogramm festgelegten pädagogischen und didaktischen Grundsätze eigenverantwortlich die Erfüllung der Lehrpläne gestalten; hierbei müssen innerhalb des Schuljahres die Zeitanteile jeden Faches gemäß Stundentafel gewahrt bleiben“ (§ 35 Satz 3). Schulische Eigenständigkeit darf aber nicht bedeuten, dass der Lehrermangel einfach auf die Schulen abgewälzt wird und sie damit allein bleiben.

Wir bitten Sie deshalb auch weiterhin herzlich um Ihre Rückmeldungen: Was kann aus Ihrer Sicht noch helfen, um die nächsten Jahre zu „überstehen“? **Die SPD-Landtagsfraktion lässt ihren seit langem eingerichteten „Runden Tisch Schule“ wieder aufleben. Am Donnerstag, dem 7. Dezember 2017, sind Sie ab 17:30 Uhr herzlich zu dieser Veranstaltung in den Sächsischen Landtag eingeladen.** Wir wollen mit Ihnen zum einen notwendige Verbesserungen in der Lehrerbildung besprechen. Hierzu finden Sie im beiliegenden Informationsblatt nähere Ausführungen. Außerdem möchten wir zusammentragen, welche Entlastungen manche Schulen schon gefunden haben und welche weiteren Entlastungen aus Ihrer Sicht notwendig sind, um die schulische Bildung in den nächsten Jahren zu sichern. Unter WWW.SP-D-FRAKTION-SACHSEN.DE/RTS/ können Sie sich für den Runden Tisch anmelden.



SABINE FRIEDEL, MDL

SPRECHERIN FÜR BILDUNGSPOLITIK DER
SPD-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG

PS: Gern können Sie dieses Schreiben auch **interessierten Kolleginnen und Kollegen** sowie den **Eltern- und Schülervetretern** zur Verfügung stellen.

PPS: **Selbstverständlich können Sie mich auch weiterhin gern persönlich kontaktieren:** SABINE.FRIEDEL@SLT.SACHSEN.DE, **0178-7492079.**

SPD-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG
BERNHARD-VON-LINDENAU-PLATZ 1, 01067 DRESDEN



WWW.SP-D-FRAKTION-SACHSEN.DE



FACEBOOK.COM/SPDFRAKTIONSACHSEN



TWITTER.COM/SPDSAXLT

